

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

USA Südwest

Arizona Colorado Nevada New Mexico Utah

Pueblos • Aussichtspunkte • Autotrips • Museen

Wanderungen • Westernstädte • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

USA Südwest

Arizona Colorado Nevada New Mexico Utah

Pueblos • Aussichtspunkte • Autotrips • Museen
Wanderungen • Westernstädte • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Heike Wagner und Bernd Wagner



□ Intro

USA-Südwest Impressionen 6

Traum der großen Freiheit

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Glücksspielparadies und Geronimos Erbland zwischen Grand Canyon und Rio Grande

□ Unterwegs

Las Vegas – neonglitzernde Insel im kargen Wüstenbecken 18

- 1 Las Vegas 18**
 - Wildes Wachstum in der Wüste 18
 - Downtowns Fremont Street 21
 - Glücksspielfieber am Strip 21
 - Hoover Dam 23
 - Lake Mead National Recreation Area 24
 - Red Rock Canyon National Conservation Area 24
 - Valley of Fire State Park 25

Grand Canyon und Colorado River – an der gewaltigen Schlucht 27

- 2 Grand Canyon National Park 27**
 - Am South Rim – Rim Trail 29
 - Wanderungen in den Canyon 30
 - Am South Rim – Desert View Drive 30
 - Stippvisite am North Rim 30
 - Skywalk 31
- 3 Lake Powell 32**
 - Glen Canyon Dam 34
 - Wahweap Marina 34
 - Rainbow Bridge National Monument 34
 - Hite Marina 35
 - Page 35
 - Antelope Canyon Navajo Tribal Park 36
- 4 Canyonlands National Park 36**
 - Island in the Sky 37
 - The Needles 37
- 5 Moab 38**
 - Dead Horse Point State Park 39
 - Fisher Towers 39
- 6 Arches National Park 40**

Colorado Plateau in Utah – steinerne Bilderbuchlandschaft 43

- 7 Goblin Valley State Park 43**
- 8 Capitol Reef National Park 43**

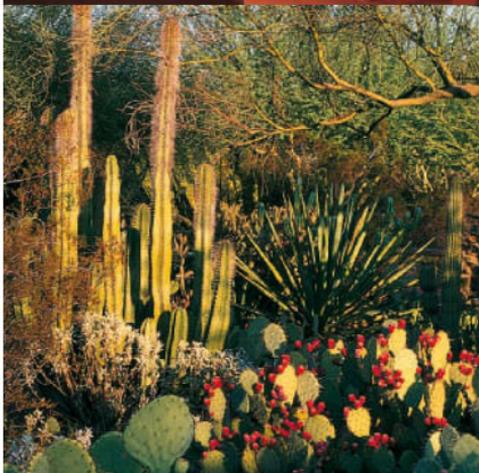
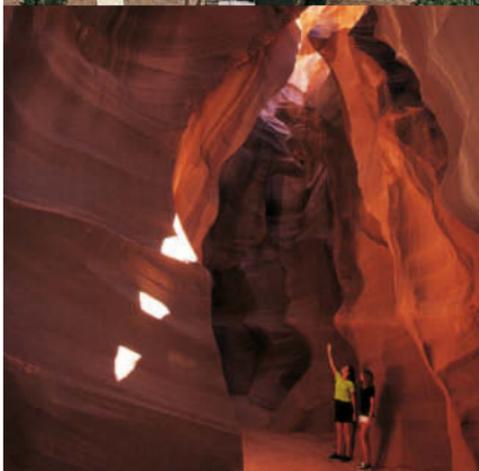
- 9** Kodachrome Basin State Park 46
Grand Staircase-Escalante National Monument 46
- 10** Bryce Canyon National Park 47
Red Canyon 49
- 11** Cedar Breaks National Monument 50
- 12** Zion National Park 51
Coral Pink Sand Dunes State Park 53

Colorado Plateau zwischen Colorado River und Rocky Mountains – weites Indianerland unter monumentalen Felsen 55

- 13** Navajo National Monument 55
- 14** Navajo Nation's Monument Valley Park 56
- 15** Natural Bridges National Monument 57
Moki Dugway Scenic Byway 58
Goosenecks State Park 58
- 16** Mesa Verde National Park 58
- 17** Durango 61
- 18** Chaco Culture National Historical Park 62
- 19** Canyon de Chelly National Monument 63
- 20** Petrified Forest National Park 65
- 21** Flagstaff 67
Sunset Crater Volcano National Monument 69
Wupatki National Monument 69
Walnut Canyon National Monument 70
- 22** Sedona 70
Oak Creek Canyon 72
Slide Rock State Park 72
- 23** Jerome 72
Tuzigoot National Monument 73
Montezuma Castle National Monument 73
Montezuma Well 73
- 24** Prescott 74
Thumb Butte 75
Granite Dells 75
Arcosanti 75

Arizonas Wüsten – Wilder Westen zwischen Kakteen und Großstädten 77

- 25** Lake Havasu City 77
- 26** Phoenix 78
Apache Trail 82
- 27** Organ Pipe Cactus National Monument 84
- 28** Saguaro National Park 85





- 29 Tucson 87**
Oracle 91
Kitt Peak National Observatory 91
Kartchner Caverns State Park 91
- 30 Tombstone 92**
- 31 Bisbee 94**
Coronado National Memorial 94
- 32 Chiricahua National Monument 95**

Am Rio Grande – von den Wüsten Mexikos zu den Bergen Colorados 99

- 33 El Paso 99**
Ciudad Juárez 101
Hueco Tanks State Historical Park 101
- 34 White Sands National Monument 102**
Alamogordo 103
- 35 Silver City 104**
Pinos Altos 104
City of Rocks State Park 105
- 36 El Malpais National Monument 106**
El Morro National Monument 106
- 37 Acoma Pueblo 107**
- 38 Albuquerque 109**
Sandia Crest 112
Turquoise Trail 112
Isleta Pueblo 112
- 39 Santa Fe 113**
El Rancho de las Golondrinas 118
- 40 Taos 119**
- 41 Chama 122**
- 42 Great Sand Dunes National Park 123**

USA-Südwest Kaleidoskop

- Heiraten leicht gemacht 24
- Auf den wilden Wassern des Colorado River 33
- Ein Naturwunder entsteht 41
- Wo rohe Kräfte wundervoll walten 44
- Legendäre Filmkulisse für Westernhelden 56
- Indianerimmobilien in bester Lage 59
- Route 66 – transkontinentale Traumstraße ins gelobte Land 68
- Raue Schale, stolze Erscheinung 86
- Von Soldaten und Indianern 96
- Lehmwürfel statt Lederzelt 108
- Planwagen – Vehikel des Wohlstands 116
- Magische Bilder von Blüten und Bergen 118
- Kubische Schönheiten liegen im Trend 120
- Tortillas, Chilischoten und Co. 130

Karten und Pläne

USA-Südwest Nord
vordere Umschlagklappe
USA-Südwest Süd
hintere Umschlagklappe
Grand Canyon National Park
hintere Umschlagklappe
Las Vegas 20
Phoenix 79,80
Tucson 88
Albuquerque 110
Santa Fe 114

Service

USA-Südwest aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 129
Essen und Trinken 131
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Klima und Reisezeit 132
Kultur live 133
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Englisch für die Reise

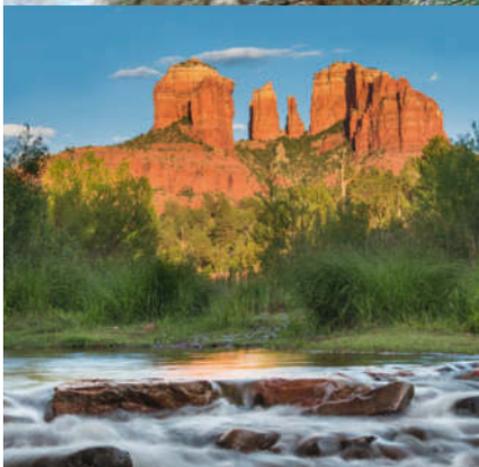
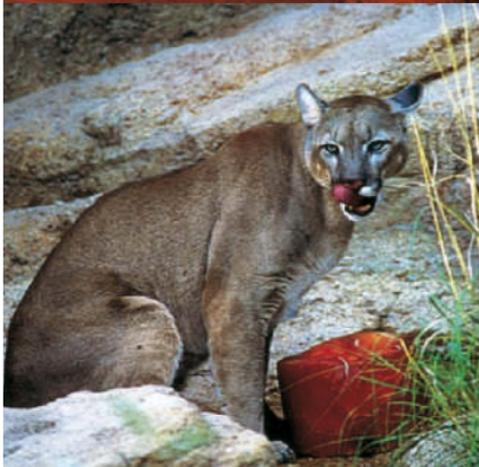
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



USA-Südwest Impressionen

Traum der großen Freiheit

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, am Rande des berühmten **Grand Canyon** zu stehen oder gar hindurch zu wandern? Wer möchte nicht einmal in Erinnerung an John Waynes markige Unerschrockenheit durch den roten Staub des **Monument Valley** reiten, mit einem Jeep auf holprigen Wegen in das zerrufte Hinterland des Canyonlands National Park vorstoßen oder uralte **Indianerkulturen** kennenlernen? Wer kreuzt nicht in Gedanken zuweilen auf endlosen, hitzeflimmernden Wüstenhighways zu rostroten, steil am Horizont aufragenden Felsen? Und schwärmt nicht jeder einmal von der legendären **Route 66**, auf der man den Zauber des weiten Kontinents hautnah miterleben kann? Wen würde es nicht reizen, einmal in einem wuchtigen Schlauchboot auf wilden Stromschnellen den **Colorado River** hinabzuschließen?

Natur und Abenteuer

Einzigartige Naturräume prägen den Südwesten der USA, Erosionslandschaf-

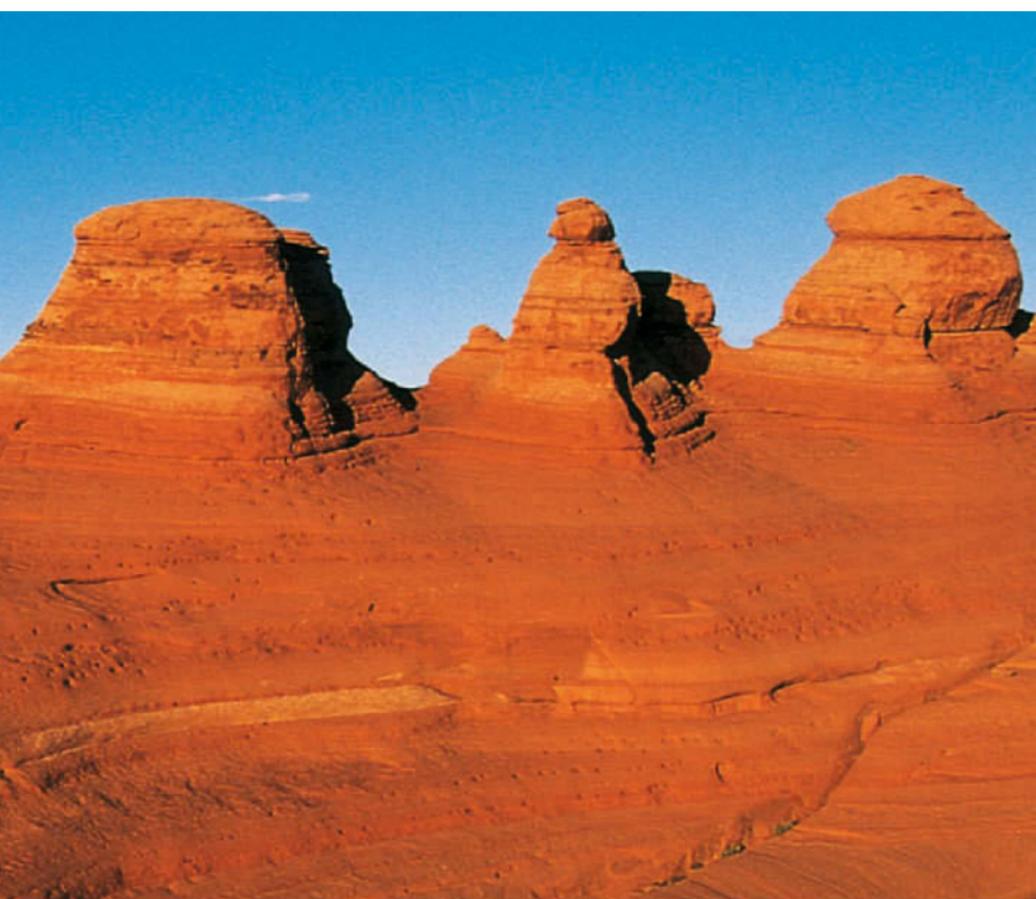
ten von beinahe unvorstellbaren Dimensionen, von atemberaubender Schönheit und abweisender Schroffheit zugleich. Der mächtige Südwesten ist ein Land mit eigenen Gesetzen, unantastbar erscheinend und doch unaufhörlich gemartert von den Kräften der Natur, von der Sonnenglut, von sintflutartigen *Flash Floods*, die jahrtausendlang Canyons ausgewaschen und riesige Sandsteinbögen in das weiche Gestein gefressen haben.

Outdoor heißt hier das Zauberwort, das zivilisationsmüde Menschen auf die Wildwasserflüsse zieht, das aus ihnen Cowboys und Trophäenangler macht, das sie

Rechts oben: Traumstadt Las Vegas – vom Spieltisch wirft so mancher Glückspilz bewundernd einen Blick auf ›Schloss Neuschwanstein‹ (Excalibur Hotel)

Unten: Doch was ist die Glitzerwelt gegen die Natur und ihre unglaublichen gestalterischen Fähigkeiten – eine ihrer schönsten Schöpfungen ist der Delicate Arch im Arches National Park







des *White Sands National Monument*, der tatsächlich die perfekte Illusion einer Schneelandschaft unter der Sonne New Mexicos schafft.

Colorado River und **Rio Grande**, die beiden großen Flüsse des Südwestens, haben die Gestaltung der Landschaft und die Entwicklung der Kulturräume entscheidend mitbestimmt. *Major John Wesley Powell* und neun Begleiter erforschten 1869 per Floß als erste Weiße den Colorado River und seine an Naturwundern reichen Gestade, allen voran den Grand Canyon. Um seine Wassermassen besser nutzen zu können, wurde 1936 durch den Hoover Dam bei Las Vegas der Strom zum **Lake Mead** aufgestaut, drei Jahrzehnte später entstand der Glen

den Häusern und Städten entfliehen lässt, um unterm Sternenhimmel zu campen, zu wandern und am Lagerfeuer der Romantik vergangener Zeiten nachzuträumen. Die **Freizeitpalette** scheint keine Grenzen zu kennen. Jeoptouren, Mountainbike-Exkursionen, Ballonflüge, Kajak-, Schlauchboot- oder Kanufahrten, Reitausflüge, Wander- und Klettertouren und vieles mehr bieten Erlebnisurlaub für jeden Geschmack.

Weitläufige Regionen wie die heißen **Wüsten** im Süden zeigen sich dagegen widerspenstiger und trotz dem menschlichen Ansturm. **Kakteenwälder** mit baumgroßen Saguaros bedecken die sonnendurchglühten Täler und Hügel von *Saguaro National Park* und *Organ Pipe Cactus National Monument*. Erstarrte grauschwarze **Lavaflüsse** machen verständlich, warum die spanischen Entdecker das Land westlich von Albuquerque ›el malpais‹, ›das schlechte Land‹ nannten. Nicht weniger faszinierend sind die riesigen **Dünengebilde** der *Great Sand Dunes* und die weißen Gippsandberge



Canyon Dam bei Page und mit ihm der **Lake Powell**. Heute stürzen sich jährlich zahllose Besucher auf die Kapriolen schlagenden Stromschnellen des Colorado River und sehen so – je nach Gusto und Geldbeutel – die Wildnis des Grand Canyon und des Canyonlands National Park aus einer ganz neuen, interessanten Perspektive.





Während Colorado River und Rio Grande den Südwesten der USA gewissermaßen seitlich umfassen, wird das Gebiet im Norden von den fantastischen Nationalparks in Utah und im Süden von der Grenze zu Mexiko eingerahmt. Aber allein mit geografischen Angaben lässt sich die Region, zu der der Bundesstaat **Arizona** sowie Teile von **Colorado, Nevada, New Mexico, Texas** und **Utah** gehören, nicht erfassen. Entscheidend für Erscheinungsbild und Atmosphäre dieses Landes ist die enge Verflechtung der Kulturen. So lernt der Reisende im Südwesten die ältesten durchgehend bewohnten Indianersiedlungen der USA kennen und kann die charmante Mischung hispanisch-mexikanischer und angloamerikanischer Traditionen genießen, die in Architektur, Kunst und Küche zum Ausdruck kommen.

Indianer zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Von den indianischen Ureinwohnern der Frühgeschichte künden nur noch wenige Relikte wie Speerspitzen, Felszeichnungen und -ritzungen. Die **Anasazi** wa-

ren bis um 1300 im Südwesten ansässig und hinterließen großartige, historisch bedeutsame Zeugnisse. Zu ihren architektonischen Meisterleistungen gehören die *Cliff Dwellings*, jene mehrstöckigen, nur über Leitern begehbaren Klippenwohnungen im **Mesa Verde National Park, Canyon de Chelly** etc. Nicht weniger beeindruckend sind das seit Jahrhunderten bewohnte Indianerdorf **Acoma Pueblo**, diese auf einem schwer zugänglichen Tafelberg gelegene *Sky City*, und das **Taos Pueblo** mit seinen faszinierenden, betagten Adobestrukturen.

Nach ersten Kontakten mit den Weißen im 16. Jh. mussten sich die Indianer zwar mit den neuen Herren arrangieren, doch unter spanischer bzw. mexikanischer Obrigkeit konnten sie ihre Eigenständigkeit weitgehend bewahren. Erst mit der Eroberung New Mexicos und der Übernahme des übrigen Südwestens

Links oben: Baukunst des Mittelalters – Klippenwohnungen in Mesa Verde

Links Mitte: Einmaleins der Navajokultur – Schulklass im Reservat

Links unten: Wasserwerk – der Colorado River im Canyonlands National Park

Oben: Straßentheater – rostrote Felskulisse im Arches National Park

Unten: Da staunt man Bauklötze – Adobearchitektur im Taos Pueblo





Hispanische Kultur im Auf und Ab

Die von Mexiko ausgehende hispanische Besiedlung hat überall im Südwesten ihre Spuren hinterlassen, vordergründig erkennbar an der Namensgebung vieler Orte, Berge und Täler. Bis auf den heutigen Tag bewahrte **Santa Fe**, das bereits 1610 Hauptstadt des spanisch-mexikanischen Nuevo México war, seinen südländischen Charakter. Nachhaltig wirkte sich die Arbeit katholischer *Missionare* aus, die schon im ausgehenden 16. Jh. mit der Christianisierung der Indianer begannen. Ihre Kathedralen und Kirchen, wie z. B. die Missionsstationen von **El Paso**, setzten bauliche Akzente. Und noch heute steht in einigen Indianerpueblos eine katholische Kirche im Zentrum. Mit der Eingliederung in die USA 1848 begann schließlich die Anglisierung des Landes. Erst Mitte des 20. Jh. kam es zu einer Wiederbelebung der hispanischen Kultur aufgrund der vielen mexikanischen Einwanderer.

Von Glücksspiel, Sonne und Schneevögeln

In den spärlich bewohnten Regionen des amerikanischen Südwestens, in denen Urlauber auf weiter Strecke kaum einer Menschenseele begegnen, beleben nur wenige Metropolen wie **Phoenix** und **Tucson** in der Wüste Arizonas sowie **Albuquerque** und **El Paso** am Rio Grande die Einsamkeit. Die Weltkapitale des Vergnügens, **Las Vegas**, war in den 1930er-Jahren noch ein verlassenes Nest am Süzipfel Nevadas. Doch mit der Legalisierung des Glücksspiels in diesem US-

durch die USA im 19. Jh. wendete sich ihr Schicksalsblatt. Der nun aufkeimende Widerstand der **Navajo** und **Apachen** gegen die amerikanische Landnahme führte zu den vier Jahrzehnte dauernden **Indianerkriegen**. Die endgültige Niederlage wurde 1886 durch die Gefangennahme des letzten aufständischen Apachenhäuptlings *Geronimo* besiegelt.

Aus diesen Tiefen haben sich die Indianer des Südwestens allmählich wieder emporgearbeitet. Heute ist die Region ihr kultureller Mittelpunkt, die *Navajo Indian Reservation* umfasst 63 000 km² und ist die mit Abstand größte in den USA.



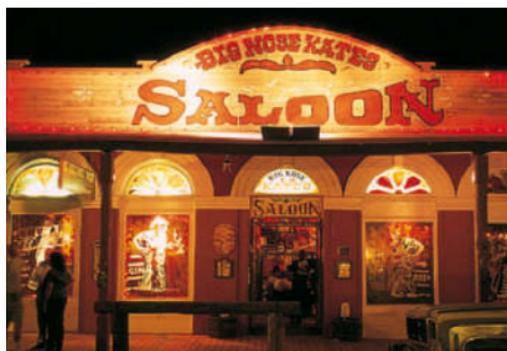


Bundesstaat setzte eine märchenhafte Erfolgsgeschichte ein, die dem *Land der unbegrenzten Möglichkeiten* alle Ehre machte. Noch heute entstehen in der Millionenmetropole ständig neue Mega-Kasinothotels, herrscht Tag und Nacht um die Spieltische und die »einarmigen Banditen« des legendären »Strip« geschäftiges Treiben, gehen in dem Glücksspiel-Dorado die Lichter niemals aus.

Sicherlich trägt auch das **Klima** zur großen Popularität von Destinationen wie Las Vegas bei, denn nirgendwo in den USA scheint im Winter die Sonne mit solcher Ausdauer wie im Südwesten. Viele *Snow Birds*, Winterflüchtlinge aus dem Norden des Landes, verbringen hier die kalte Jahreszeit im warmen Klima.

Der Reiseführer

Dieser Band stellt den Südwesten der USA in *sechs Kapiteln* vor. Auf besondere Höhepunkte bei Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants, sportlichen Aktivitäten, Pueblos, Westernstädten etc. verweisen die **Top Tipps**. Den Besichtigungspunkten sind jeweils die **Praktischen Hinweise** mit Tourismusbüros, Hotels und Restaurants angegliedert. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Auf den letzten Seiten informiert **USA-Südwest aktuell A bis Z** über Anreise, Einkaufen, Essen und Trinken, Festivals, Sport, Unterkunft und Verkehrsmittel. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**. Das **Kaleidoskop** mit Kurzsays zu speziellen Themen des Südwestens rundet den Reiseführer ab.



Links oben: Las Vegas ganz fabulös – Willkommen mit Charme und langen Beinen
Links unten: Feuersteine – im Sonnenlicht erglühen die wie von moderner Künstlerhand skulptierten Felsen des Bryce Canyon
Oben: Venedig-Romantik wie im alten Europa – Gondelfahrt auf dem Canal Grande des Kasinothotels Venetian in Las Vegas
Mitte: Happy Hour für durstige Cowboys – Saloon in Tombstone
Unten: Mountainbikerin in Moab, Utah

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Glücksspielparadies und Geronimos Erbland zwischen Grand Canyon und Rio Grande

um 10 000 v. Chr. Über die während der letzten Eiszeit trockene Beringstraße wandern Jäger und Sammler aus Sibirien nach Nordamerika. Deren Nachkommen breiten sich auf dem Kontinent aus und erreichen auch den Südwesten der USA.

um 9500–9000 v. Chr. Die ersten Indianer Nordamerikas sind historisch nachweisbar. Sie werden nach einer archäologischen Fundstätte in New Mexiko unweit der Grenze zu Texas ›Clovis‹ genannt. Ihre steinernen Speerspitzen sind im Südwesten weit verbreitet.

um 9000–8000 v. Chr. Mit weiterentwickelten, zweiseitig ausgekehlten, steinernen Speerspitzen gehen die Folsom-Indianer vermutlich auf Bisonjagd. Ihren Namen verdankt diese Kultur einer archäologischen Fundstätte im nordöstlichen New Mexiko.

ab ca. 8000 v. Chr. Mit dem allmählichen Rückgang der Eismassen im Norden des Kontinents wandelt sich das Klima im Südwesten: die fruchtbaren, bewaldeten Regionen werden trockener

und teilweise von Wüsten abgelöst.

ab ca. 1000 v. Chr. Von Mexiko gelangt die Kenntnis der Landwirtschaft allmählich in den Südwesten. Es vergehen jedoch Jahrhunderte, bis sich die sesshaften Indianer von der Tradition des Jagens und Sammelns lösen und hauptsächlich vom Anbau von Mais, Bohnen, Kürbis, Avocado oder Chili leben.

um 1000–1150 n. Chr. Die Mimbres aus dem Mimbres Valley bei Silver City, die zu den Mogollon-Indianern zählen, produzieren während ihrer Blütezeit die feinste Keramik aller Indianerstämme nördlich von Mexiko. Ihre Hochkultur verschwindet im 13. Jh.

um 1150 Mit Acoma Pueblo wird eine der am längsten durchgehend bewohnten Orte nördlich von Mexiko gegründet.

13. Jh. In der Blüte der Anasazi-Kultur entstehen mehrstöckige Klippenwohnungen aus Sandstein wie der riesige Cliff Palace im Mesa Verde National Park. Diese Cliff Dwellings wer-

den Ende des 13. Jh. aus heute unbekanntem Grund verlassen.

14. Jh. Die Hohokam-Indianer bewirtschaften die Wüsten Südarizonas mit Hilfe eines ausgedehnten Kanalsystems, gespeist von Salt River und Gila River. Als Nachfahren dieser im frühen 15. Jh. endenden Hochkultur gelten die Tohono O'Odham-Indianer.

1528–36 Nach dem gescheiterten spanischen Florida-Feldzug unter Pánfilo de Narváez kämpfen sich Alvar Nuñez Cabeza de Vaca, sein Sklave Estevanico und zwei Gefährten vom Golf von Florida zum Golf von Kalifornien durch. De Vacas Bericht von der ersten Kontinentaldurchquerung Nordamerikas und dem Mythos der ›Sieben goldenen Städte von Cibola‹, die im Südwesten vermutet werden, lösen weitere Expeditionen aus.

1539 Der Franziskanerpater Marcos de Niza wird, begleitet von Estevanico, ausgesandt, die ›Sieben Städte‹ zu finden. Er muss die Expedition abbrechen, glaubt aber im Zuni-Pueblo Hawikuh (heute Zuni Indian Reservation, New Mexiko) einen der goldenen Orte von Ferne erblickt zu haben.

1540–42 Der spanische General Francisco Vázquez de Coronado erobert mit 400 Gefolgsleuten Hawikuh, muss aber erkennen, dass weder dieses noch die an-



Interessante Zeitung von gestern – frühzeitliche Felszeichnungen der Anasazi am sog. Newspaper Rock an der Zufahrt zum Canyonlands National Park

deren benachbarten Zuni-Pueblos, auf die sich der Mythos der »Sieben goldenen Städte von Cibola« bezieht, Reichtümer besitzen. Auf einer Erkundungstour in die Umgebung gelangt Garcia López de Cárdenas 1540 als erster Weißer zum Rand des Grand Canyon.

1598 Eine Expedition unter Don Juan de Oñate folgt dem Rio Grande von El Paso aus nach Norden. Oñate, der neu ernannte Gouverneur der spanischen Provinz Nuevo México erobert im Folgejahr Acoma Pueblo und errichtet erste Siedlungen.

1610 Gouverneur Don Pedro de Peralta ernennt Santa Fe zur Hauptstadt von Nuevo México. Die 2400 km lange »Königsstraße«, El Camino Real, von Santa Fe nach Mexico City ist bis ins 19. Jh. Haupttroute zum Mutterland Mexiko.

1680 Im Widerstand gegen die Christianisierung vertreiben die unter dem Medizinmann Popé vereinigten Pueblo-Stämme des nördlichen Nuevo México die Spanier bis nach El Paso. Diese blutige Pueblo-Revolte ist einer der erfolgreichsten Indianeraufstände in der Neuen Welt.

1682 Robert Cavalier, Sieur de La Salle, nimmt das Einzugsgebiet des Mississippi (u.a. auch Teile des heutigen Bundesstaates Colorado) unter dem Namen Louisiana für Frankreich ein.

1691 Der Jesuitenpater Eusebio Francisco Kino beginnt seine 20-jährige Missionstätigkeit im Süden Arizonas. Er hält Messen in Tumacacori und gründet später die ersten Missionen, u.a. San Xavier del Bac beim späteren Tucson.

1692–96 Unter Gouverneur Don Diego de Vargas erobern die Spanier Nuevo México zurück.

1706 Francesco Cuervo y Valdéz gründet Albuquerque.

1736 In der Nähe des Indi-



Ein Indianerkind kommt zur Welt – Tonschale der Mimbres-Kultur (10./11. Jh.)

anerndorfes Aleh-Shonak (bei der heutigen Stadt Nogales) werden reiche Silbervorkommen entdeckt. Aus der spanischen Lesart des Fundortes »Arizonac« wird vermutlich später der Staatsname hergeleitet.

1752 In Tubac erbauen Spanier das erste europäische Fort in Arizona.

1775 Errichtung des Presidio de San Agustín del Tucson, aus dem der spanische Ort Tucson hervorgeht.

1776 Die Franziskanerpater Francisco Dominguez und Sylvestre Velez de Escalante suchen von Santa Fe aus eine Überlandroute nach Kalifornien. Sie erkunden Utah und Arizona, ihr Ziel erreichen sie jedoch nicht. Ihre Berichte über die karge Wüstenlandschaft lassen das Interesse an weiteren Expeditionen erlahmen. Die Provinz Nuevo México bleibt bis ins 19. Jh. hinein ein schmaler Streifen entlang des Rio Grande.

1803 Mit dem Louisiana Purchase erwerben die USA von Frankreich das westliche Einzugsgebiet des Mississippi bis zu den Rocky Mountains.

1805 Spanische Truppen unter Antonio Narbona töten 115 Navajo, die sich im Canyon de Chelly verschanzt haben.

1806/07 Durch den Verkauf Louisianas an die USA und eine Expedition unter US-Leutnant Zebulon Pike, die auf spanisches Territorium gerät, fühlen sich die Spanier in Nuevo México in ihren Interessen bedroht. Die Teilnehmer der Expedition werden aufgegriffen und für ein halbes Jahr in Santa Fe inhaftiert.

1821 Mexiko wird von Spanien unabhängig und erhält Nuevo México. Der Gütertausch mit den USA wird gefördert. William Brecknell erschließt mit einem von Ochsen gezogenen sog. Prairieschoner den 1400 km langen Handelsweg Santa Fe Trail von Franklin (Missouri) nach Santa Fe (Nuevo México).

1836 Der texanische Unabhängigkeitskrieg gegen Mexiko endet mit der Loslösung des eigenständigen Staates Texas, der neun Jahre später Teil der USA wird.

1846 Im Krieg zwischen den USA und Mexiko erobert die US-Armee Nuevo México und eröffnet mit dem Gila Trail eine Durchgangsroute nach Kalifornien. Sie folgt ab Tucson nordwärts dem Santa Cruz River, dann westlich dem Gila River bis zur Mündung in den Colorado. 60 000 Menschen überqueren in den folgenden sechs Jahren bei Yuma den Colorado River.

1847 In Taos (New Mexico) ermorden Pueblo-Indianer den US-Gouverneur Charles Bent (2. Pueblo-Revolte). Wenig später erobert die US-Armee das Taos Pueblo im blutigen Handstreich. Beginn der 39 Jahre dauernden Indianerkriege im Südwesten.

1848 Mexiko tritt im Frieden von Guadalupe-Hidalgo Arizona, Colorado, Kalifornien, Nevada, New Mexico und Utah an die USA ab.

1854 Im Gadsden Purchase erwerben die USA von Me-



Reportage-Litographie eines Zeitgenossen – im Krieg gegen Mexiko (1846–48) belagert General Winfield Scott 1847 Veracruz

xiko Süd-Arizona und den Südwestzipfel New Mexicos; abgesehen von Alaska ist es die letzte US-Gebietsverweiterung in Nordamerika.

1858–61 Zwischen St. Louis und San Francisco betreibt die Butterfield Overland Mail Company die erste transkontinentale Postkutschenslinie. Ihre Vierspänner bewältigen die 4500 km lange Route in nur 25 Tagen.

1861/62 Im Sezessionskrieg unterliegen die Konföderierten (Südstaaten) den Unionstruppen (Nordstaaten) am Glorieta Pass südöstlich von Santa Fe und räumen den Südwesten vollständig.

1863 Präsident Abraham Lincoln deklariert Arizona zum eigenständigen Territorium, wenig später wird Prescott dessen erste Hauptstadt.

1864–68 Colonel Christopher »Kit« Carson nimmt im Canyon de Chelly 8000 Navajo gefangen. Sie werden im »Langen Marsch« zunächst nach New Mexico umgesiedelt. In ihre Heimat zurückgekehrt, erhalten sie die größte Indianerreservation der USA zugesprochen und bleiben fortan friedlich.

1869 Major John Wesley Powell gelingt mit neun Kameraden erstmals die Durchquerung des Grand Canyon

auf dem Colorado River per Floß.

1876 Das Gebiet Colorado wird 38. Bundesstaat der USA.

1878 John Lorenzo Hubbell kauft in der Navajo Nation in Ganado (Arizona) eine Handelsniederlassung, die heutige Hubbell Trading Post National Historic Site.

1881 Die Southern Pacific Railroad baut die erste transkontinentale Eisenbahnlinie durch den Süden der USA. Sie folgt in etwa dem Gila Trail. – In der berühmten Schießerei am O.K. Corral in Tombstone (Arizona) töten die Brüder Morgan, Virgil und Wyatt Earp sowie der Revolverheld Doc Holliday drei von fünf chancenlosen Cowboys. – William H. »Billy the Kid« Bonney, der mit 21 Jahren schon weit über 20 Menschen ermordet haben soll, wird von Sheriff Pat Garrett in Fort Sumner (New Mexico) erschossen.

1886 Im Arizona Territory

Schicksalhafter Fototermin – Häuptling Geronimo (3. von rechts, vorne) und Krieger der Chiricahua-Apachen bei ihrer Festnahme durch US-Truppen am 4. September 1886



Lago di Las Vegas – das 1998 eröffnete Hotel Bellagio mit seinen fulminanten Wasserspielen soll an italienische Seenromantik erinnern

legt Häuptling Geronimo von den Chiricahua-Apachen als letzter die Waffen nieder, die Indianerkriege sind damit beendet.

1889 Phoenix wird neue Hauptstadt des Arizona Territory.

1896 Mit einer neuen Verfassung, die Polygamie verbietet und die Kontrolle der Regierung durch eine Kirche untersagt, wird der Mormonenstaat Utah 45. Bundesstaat der USA.

1909 Der Mesa Verde National Park in Colorado wird als erster Nationalpark im Südwesten der USA gegründet.

1912 Die Territorien von New Mexico und Arizona werden zum 47. bzw. 48. Bundesstaat der USA ernannt.

1916 Der mexikanische Revolutionär Francisco »Pancho« Villa greift mit einer 1000-Mann-Truppe Columbus (New Mexico) an. Es ist das einzige Mal nach dem Krieg mit Mexiko 1846, dass fremde Truppen auf US-Festland vordringen.

1924 Die US-Indianer erhalten die amerikanische Staatsbürgerschaft und das Wahlrecht.

1926 Die Route 66, die legendäre Transkontinentalstrecke von Chicago quer durch New Mexico und Arizona bis nach Los Angeles, wird eingeweiht.

ab 1931 In Nevada wird das Glücksspiel legalisiert, und Las Vegas entwickelt sich allmählich zum größten Spielerparadies der Welt. Auch das Heiraten wird wegen der liberalen Gesetze dort populär.

1934 Mit Polizeigewalt lässt der Gouverneur von Arizona die Bauarbeiten am Parker Dam stoppen. Er be-



fürchtet, dass zuviel Wasser aus dem Colorado River nach Kalifornien abgeleitet wird.

1935 Das Civilian Conservation Corps, ein öffentliches Arbeitsbeschaffungsprogramm unter Präsident Franklin D. Roosevelt, beschäftigt eine halbe Million Arbeitslose, die in vielen Nationalparks Wanderwege einrichten.

1936 Der Hoover Dam an der Grenze Arizona/Nevada staut den Colorado River zum Lake Mead auf, dem größten Stausee der USA.

1945 Am 16. Juli wird auf der Trinity Site in New Mexico die erste Atombombe gezündet. Sie ist als Manhattan Project u. a. in Los Alamos (New Mexico) entwickelt worden.

1964 In Page (Arizona) staut der Glen Canyon Dam den Colorado River zum Lake Powell auf, dem zweitgrößten Stausee der USA.

1991 Das Central Arizona Project, ein gigantisches Aquädukt-System, das Wasser aus dem Colorado River vom Parker Dam über Phoenix in den Süden Arizonas leitet, erreicht Tucson.

1994 Der Saguaro National Park bei Tucson in Arizona wird eingerichtet.

1998 Eröffnung des Bellagio-Hotels in Las Vegas, des-

sen Ambiente die Szenerien norditalienischer Seenlandschaften zitiert.

2000 Die Great Sand Dunes in Colorado werden zum Nationalpark erklärt.

2005 Neuer Superlativ in Las Vegas: mit 2,7 Mrd. US \$ Baukosten rühmt sich das Wynn Las Vegas, das teuerste Kasinohotel der Welt zu sein.

2007 Anfang des Jahres wird am Rand des Grand Canyon eine U-förmige »gläserne Brücke« eröffnet, die rund 20 m weit über den Abgrund ragt. Bauherren des Skywalks sind die Hualapai-Indianer.

2008 In Phoenix ist die vollständige Neugestaltung des Stadtzentrums abgeschlossen. Innerhalb weniger Jahre entstanden neue Baseball- und Basketballstadien sowie der riesige Gebäudekomplex des Convention Centers.

2009 Trotz der landesweiten Immobilien- und Finanzkrise bricht Las Vegas nach wie vor Rekorde: Mit dem City Center eröffnet ein Megakomplex aus vier Hochhäusern mit 5900 Hotelzimmern und Apartments für etwa 8,5 Mrd. US\$.

2014 Caesars Palace betreibt in Las Vegas »High Roller«, das weltweit größte Riesenrad.





Unterwegs

*Ein Paradies für Wanderfreunde: Spektakuläre
Panoramen bietet die Felsformation ›Angels Landing‹
im Zion Nationalpark im Südwesten Utahs*

Las Vegas – neonglitzernde Insel im kargen Wüstenbecken



Aus welcher Richtung man sich auch nähert, schon von weitem lockt ein Lichtermeer zum *Spielerparadies* in der Wüste von Nevada. Zu Beginn des dritten Jahrtausends präsentiert sich das schillernde Vergnügungszentrum in gigantischen Ausmaßen, mit riesigen Kasino-hotels, an die weltweit nichts heranreicht. Nur eine kurze Autofahrt von der glanzvollen Show-Metropole entfernt liegt der fantastische in völliger Einsamkeit. Wo prachtvolle *Sandsteinfelsen* im Licht der tief stehenden Sonne wie unter Feuer erstrahlen, erhält man

einen Eindruck vom unverfälschten Nevada. Und ebenfalls nicht weit entfernt ragt als monumentales Zeugnis menschlicher *Baukunst* der empor, der den mächtigen Colorado River gezähmt und zum aufgestaut hat.

1 Las Vegas

Die Stadt, die niemals schläft.

Rund um die Uhr lockt an der äußersten Südspitze Nevadas die pulsierende Metropole Las Vegas (584 000 Einw., 2,05 Mio. in Clark County) zu Roulette, Blackjack, Keno und Poker an die Glücksräder und *Slot Machines*, die ›einarmigen Banditen‹. Während in der Hochburg des Glücksspiels die Downtown-Kasinos nur ein schmales Stück um die **Fremont Street** einnehmen, entstehen an dem Jahr für Jahr weiter in die Wüste hineinwachsenden **Las Vegas Boulevard South**, dem weltberühmten ›Strip‹, ständig neue, bombastische Mega-Hotels. Die große Faszination der Prachtstraße liegt zunächst in den viele Milliarden teuren, sich an Originalität und Pomp gegenseitig überbietenden Fassaden der ›Glücksburgen‹. Hinter diesen Glimmergesichtern verbirgt sich meist das typisch gleiche licht- und musikerbesetzte neonglitzernde Interieur, in dem endlose Reihen bunter Spielautomaten synchron vom zukünftigen Reichtum tönen und daneben Roulette- und Würfeltische zum großen Geldregen locken. In Las Vegas regiert Gigantomanie in höchster Vollendung: Für die jährlich fast 40 Mio. Besucher stehen heute 154 000 Hotelzimmer bereit, mehr als überall sonst in den USA.

Wildes Wachstum in der Wüste

Wo sich im 19. Jh. Paiute-Indianer die ausgedörrte Mojave-Wüste mit den wenigen durchziehenden Mormonen teilten, entstand mit der Fertigstellung der *Eisen-*



bahnlinie zwischen Salt Lake City und Los Angeles 1905 aus einer Wegstation mit einigen natürlichen Quellen der Ort Las Vegas (span. *die Auen*). Er erlebte den Startschuss zu seinem kometenhaften Aufstieg knapp drei Jahrzehnte später: Nachdem Nevada als erster US-Bundesstaat 1931 das **Glücksspiel** legalisiert hatte, kamen die Arbeiter von der nahe gelegenen Riesenbaustelle des Hoover Dam und verprassten hier ihr hart verdientes Geld. Besonders Vergünstigungen bei Energie- und Wasserkosten sorgten neben niedrigen Grundstückspreisen für ein schnelles *Wachstum* der Spielerstadt.

Das beträchtliche Potenzial von Las Vegas, in dessen Kasinos sich nicht nur legal viel verdienen ließ, sondern auch ›schmutziges Geld‹ wieder zu sauberen Dollars gewaschen werden konnte, zog schon in den 1940er-Jahren **Unterweltgrößen** wie den legendären Benjamin ›Bugsy‹ Siegel an, die im *Gambling Business* ein gewichtiges Wort mitsprachen. Mit Millionenbeträgen seiner Bosse aus dem Osten der USA ließ er als ersten großen Kasinotempel das *Flamingo Las Vegas* (www.flamingolasvegas.com) in den Wüstensand bauen, das nach erheblichem Überschreiten der geplanten Baukosten Ende 1946 eröffnet wurde. Als je-

doch auch der laufende Betrieb anfänglich keine Profite abwarf, geriet ›Bugsy‹ Siegel in den Verdacht der Unterschlagung und wurde ein Jahr später von einem Auftragskiller in seinem Haus in Los Angeles erschossen.

Der **Bauboom** begann bereits in den 1950er-Jahren. Weltstars wie Frank Sinatra traten damals im Desert Inn (2001 abgerissen) auf. Seit 1966 krönt das luxuriöse Caesars Palace den Strip. Im Las Vegas Hilton sang sich Elvis in die 1970er-Jahre. Ende der 1980er-Jahre leitete das Mirage eine regelrechte Bauwut ein, aus der protzige Schöpfungen wie Excalibur (1990, 4000 Zimmer), Treasure Island, Luxor und MGM Grand (jeweils 1993) – mit 5000 Zimmern das größte Hotel der Stadt – hervorgingen. 1996 schoss der Stratosphere Tower 350 m hoch in die Wolken. Weitere Strip-Attraktionen sind die Resorts Monte Carlo (1996), New York-New York (1997), Bellagio (1998), Paris Las Vegas, The Venetian und Mandalay Bay (alle drei 1999) sowie Planet Hollywood (www.planethollywood.com) aus dem Jahr 2000.

Eine neue Ära des Größenwahns läutete das Wynn Las Vegas (2700 Zi.) von 2005

Mythos, Filmkulisse und Spielerparadies: Der weltberühmte ›Strip‹ von Las Vegas



